

RICHTLINIEN

zu Formatierung und Zitation

AUFSÄTZE IN DER ZEITSCHRIFT FÜR OSTMITTELEUROPA-FORSCHUNG (ZfO)

HERDER-INSTITUT für historische Ostmitteleuropaforschung

Sehr geehrte Autorin, sehr geehrter Autor,

wir freuen uns auf Ihren Beitrag für die ZfO und möchten Sie ganz herzlich darum bitten, die folgenden Hinweise zu beachten und möglichst genau zu befolgen. In Zweifelsfällen wenden Sie sich bitte an den Redakteur der ZfO (christoph.schutte@herder-institut.de). Vorrangig ist die Einheitlichkeit innerhalb eines Beitrages. Zwei Jahre nach Erscheinen wird Ihr Beitrag über www.zfo-online.de unter den Bedingungen des Open Access online gestellt. Indem Sie Ihren Text einreichen, stimmen Sie diesem Vorgehen zu.

FORMATIERUNG

Bitte reichen Sie Ihre Datei im .doc-, .docx- oder .rtf-Format ein und verzichten Sie auf jegliche Silbentrennung, Einzüge, Tabulatoren und Formatvorlagen.

Abbildungen schicken Sie bitte im .jpg- oder .bmp-Format, ohne sie in den Text einzufügen. Wir setzen voraus, dass Sie als Autor/in die Frage der Druck- und Online-Nutzungsrechte geklärt haben.

RECHTSCHREIBUNG

Bitte verwenden Sie die neue Rechtschreibung gemäß Duden, 24. Aufl., 2006.

Zulässige Abkürzungen sind die gängigen: „u.a.“, „z.B.“, „sog.“ und „usw.“ sowie in den Anmerkungen „vgl.“ und „S.“.

Alle weiteren Abkürzungen werden im Text eingeführt: „Die Volksrepublik Polen (Polska Rzeczpospolita Ludowa, PRL) war ...“.

Maßeinheiten im Fließtext bitte ausschreiben („90 Prozent“, „17 000 Kilometer“); in Anmerkungen, Tabellen und Bildunterschriften bitte Symbole bzw. Abkürzungen verwenden („90%“, „17 000 km“).

Datumsangaben im Fließtext bitte ausschreiben („29. April 1950“); in Anmerkungen, Tabellen und Bildunterschriften bitte nur Ziffern ohne Leerzeichen verwenden („29.04.1950“).

Ordnungszahlen in historischen Termini bitte ausschreiben („Zweiter Weltkrieg“).

(Unter-)Kapitel bitte nach dem Dezimalsystem mit arabischen Ziffern nummerieren: 1, 2, 2.1, 2.2, 3 etc.

ZITIERRICHTLINIEN IN DEN FUSSNOTEN

Bitte setzen Sie Namen von Autor/inn/en und Herausgeber/inne/n immer in der Reihenfolge Vorname Nachname und immer in Kapitälchen (keine Großbuchstaben). Kapitälchen können nach der Markierung des Namens durch das Anklicken des entsprechenden Kästchens unter „Schriftart“ eingestellt werden. Also: ERIKA MÜLLER (nicht: ERIKA MÜLLER).

Fremdsprachige Monografie- und Aufsatztitel (ausgenommen Englisch und Französisch) bitte übersetzen, Kyrilliza stets nach der wissenschaftlichen Norm (DIN 1460:1982; <https://www.bsb-muenchen.de/fileadmin/images/www/pdf-dateien/Literatursuche/Russ-dt-hl.html>) transliterieren.

Bei englischsprachigen Titeln bitte alle Wörter außer Konjunktionen und Präpositionen groß schreiben.

Beispiel:

HEIDI HEIN-KIRCHER: Eclipsing the Polish-German Past to Construct a Post-Socialist Polish Memory-Culture, in: KRISTIN KOPP, JOANNA NIŻYŃSKA (Hrsg.): German-Polish Post/Memory. The Presence of the Past in Contemporary German and Polish Culture, Basingstoke 2011, S. 15-39.

Jeder Titel wird bei der Erstnennung vollständig aufgeführt, bei Wiederholung nur der Nachname (sowie ein Kurztitel, sofern der/die Autor/in mit mehreren Beiträgen vertreten ist) mit einem Verweis auf die Erstnennung in runden Klammern.

Beispiel:

HEIN-KIRCHER, Eclipsing (wie Anm. 13).

Erscheinungsorte bitte immer in der auf dem Titelblatt des zitierten Buches verwendeten Form angeben. Zwei Orte werden durch einen Gedankenstrich getrennt; bei mehr als zwei Orten wird nur der erste genannt und hinzugefügt „u.a.“: Warszawa - Poznań bzw. Warszawa u.a.

Eine einzelne Folgeseite bitte mit „f.“, zwei Folgeseiten mit „ff.“, alle weiteren mit der genauen Seitenangabe anzeigen: S. 10 f., S. 10 ff., S. 10-15.

Zitat einer Monografie

VORNAME NACHNAME: Titel. Untertitel [ggf. Übersetzung], Ort Jahr.

Beispiel:

KRZYSZTOF DĄBEK: PZPR - retrospektywny portret własny [Die PZPR - ein retrospektives Selbstbildnis], Warszawa 2006. [erste Nennung]
DĄBEK (wie Anm. 4). [erneute Nennung, Dąbek nur mit diesem Beitrag vertreten]

Angaben zu zweiten, dritten etc. Auflagen oder Nachdrucken werden vor dem Erscheinungsort eingefügt.

Beispiel:

ECKHART NEANDER, ANDRZEJ SAKSON (Hrsg.): Umgesiedelt - Vertrieben. Deutschbalten und Polen 1939-1945 im Warthegau, 2. unveränderte Aufl., Marburg 2011.

Zitat eines Beitrags aus einem Sammelband

VORNAME NACHNAME: Titel. Untertitel [ggf. Übersetzung], in: VORNAME NACHNAME (Hrsg.): Titel. Untertitel [ohne Übersetzung], Ort Jahr, S. xx-xx, hier S. xx.

Beispiel:

PHILIPP THER: Chancen und Untergang einer multinationalen Stadt. Die Beziehungen zwischen den Nationalitäten in Lemberg in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, in: DERS., HOLM SUNDHAUSSEN (Hrsg.): Nationalitätenkonflikte im 20. Jahrhundert. Ursachen von interethnischer Gewalt im Vergleich, Wiesbaden 2001, S. 123-146, hier S. 139 ff. [erste Nennung]
THER, Chancen und Untergang (wie Anm. 7), S. 131 f. [erneute Nennung, Ther mit mehreren Beiträgen vertreten]

Zitat eines zusätzlichen Beitrags aus einem bereits genannten Sammelband

VORNAME NACHNAME: Titel. Untertitel [ggf. Übersetzung], in: NACHNAME/NACHNAME (wie Anm. xx.), S. xx-xx.

Beispiel:

PIOTR MADAJCZYK: Oberschlesien zwischen Gewalt und Frieden, in: THER/SUNDHAUSSEN (wie Anm. 7), S. 147-162.

Zitat eines Beitrags aus einer Zeitschrift

VORNAME NACHNAME: Titel. Untertitel [ggf. Übersetzung], in: Zeitschriftentitel Jahrgangsnummer (Jahr), Heftnummer, S. xx-xx, hier S. xx.

Beispiel:

JOANNA TOKARSKA-BAKIR: Cries of the Mob in the Pogroms in Rzeszów (June 1945), Cracow (August 1945) and Kielce (July 1946), in: East European Politics & Societies 25 (2011), 3, S. 553-574, hier S. 555 ff. [erste Nennung]
TOKARSKA-BAKIR (wie Anm. 53), S. 573. [erneute Nennung, Tokarska-Bakir nur mit diesem Beitrag vertreten]

Mehrere Verfasser/innen bzw. Herausgeber/innen

Bei mehreren Verfasser/inne/n werden bei der ersten Nennung alle Namen genannt, durch Kommata getrennt; bei mehr als zwei Herausgeber/inne/n jedoch nur die ersten zwei sowie „u.a.“. Bei erneuter Nennung werden mehrere Nachnamen durch Schrägstriche getrennt.

Beispiel:

PAULUS ADELGRUBER, LAURIE COHEN, BÖRRIES KUZMANY: Getrennt und doch verbunden. Grenzstädte zwischen Österreich und Russland 1772-1918, Wien u.a. 2011. [erste Nennung]
ADELGRUBER/COHEN/KUZMANY (wie Anm. 15). [erneute Nennung]

Unmittelbar zuvor genannte/r Verfasser/in

Auf eine/n unmittelbar zuvor genannte/n Verfasser/in wird mit „DERS.“ bzw. „DIES.“ verwiesen; enthält eine Anmerkung mehrere Belege, so folgt hinter jedem Beleg ein Semikolon.

Beispiel:

UWE PUSCHNER: Die völkische Bewegung im wilhelminischen Kaiserreich. Sprache - Rasse - Religion, Darmstadt 2001; DERS.: Germanenideologie und völkische Weltanschauung, in: HEINRICH BECK, DIETER GEUENICH u.a. (Hrsg.): Zur Geschichte der Gleichung „germanisch-deutsch“. Sprache und Namen, Geschichte und Institutionen, Berlin u.a. 2004, S. 103-129.

Zitat eines Artikels aus der Tages- und Wochenpresse

Mit seiner Überschrift genannt wird ein Artikel nur dann, wenn er als Leitartikel oder Kommentar fungiert. Bei rein informativen Nachrichten genügt es, das Datum der Ausgabe zu nennen. Lässt sich das Erscheinungsdatum nicht erschließen, sollte alternativ die Nummer der Ausgabe angegeben werden.

Titel [ggf. Übersetzung], in: Zeitungstitel vom xx.xx.xxxx.

Beispiel:

Słowo premiera [Das Wort des Premiers], in: Trybuna Śląska vom 22.04.1998. [erste Nennung]
Słowo premiera (wie Anm. 22). [erneute Nennung]
Trybuna Śląska vom 22.04.1998. [informative Nachricht; erste sowie auch erneute Nennung]

Zitat einer Archivale

Bitte nennen Sie zuerst die Archivale und danach den Fundort, diesen bitte in der Reihenfolge Institution, Bestand, Dokument. Bitte verwenden Sie einheitliche Umfangsangaben und lösen Sie fremdsprachliche Abkürzungen bei der ersten Nennung auf (z.B. „f[ond] 12, op[is] 13, spr[ava] 6“). Wiederholt verwendete Institutionen oder Bestände werden nach der ersten vollständigen Nennung abgekürzt.

Kurzbezeichnung der Archivale [ggf. Übersetzung], in: Institution im Original (evtl. Abkürzung) [ggf. Übersetzung der Institution], Bestand im Original [ggf. Übersetzung des Bestandes], Fundort.

Beispiel:

Zeugenaussagen Gerschon Nick, in: Central'nyi Deržavnyi Istoryčnyi Archiv Ukraïny, L'viv (CDIAL) [Zentrales Historisches Staatsarchiv der Ukraine, Lemberg], Żydowski Komitet Ratunkowy (ŻRK) [Jüdisches Rettungskomitee], Sign. 505, Bd. 1, Nr. 202, Bl. 75. [erste Nennung]

Zeugenaussagen Bernhard Apfelbaum, in: ŻRK, Sign. 505, Bd. 1, Nr. 208, Bl. 9 f. [erneute Nennung]

Zitat eines Dokuments aus dem Internet

VORNAME NACHNAME: Titel, in: Zeitschrift/Portal/Homepage, URL: <http://www...> (Zugriffsdatum).

Beispiel:

CHRISTOPH BOYER: Die Europäizität der ostmitteleuropäischen Zeitgeschichte, in: Themenportal Europäische Geschichte (2006), URL: <http://www.europa.clio-online.de/2006/Article=168> (15.04.2012).

FUSSNOTENGESTALTUNG

Unmittelbar zuvor genannter Titel

Auf einen in der unmittelbar vorausgehenden Fußnote genannten Titel wird mit „Ebenda“ verwiesen (nicht: A.a.O.), bei abweichender Seitenzahl wird diese genannt.

Beispiel:

¹ UWE PUSCHNER: Die völkische Bewegung im wilhelminischen Kaiserreich. Sprache - Rasse - Religion, Darmstadt 2001, S. 15.

² Ebenda.

³ Ebenda, S. 26.

Anmerkungsziffern

Die Anmerkungsziffern im Text werden - ebenso wie in der Fußnote - hochgestellt und bleiben ohne Klammer. Wenn sich die Fußnote auf den ganzen Satz bezieht, steht die Ziffer nach dem schließenden Satzzeichen (Punkt, Ausrufezeichen, Fragezeichen). Wenn die Fußnote sich nur auf das unmittelbar vorangehende Wort oder eine unmittelbar vorangehende Wortgruppe bezieht, steht die Ziffer vor dem schließenden Satzzeichen. Den übrigen Interpunktionszeichen wie Komma, Semikolon oder Doppelpunkt ist die Anmerkungsziffer stets vorangestellt.



HERDER-INSTITUT
für historische Ostmitteleuropaforschung
INSTITUT DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT

Gisonenweg 5-7
35037 Marburg

Tel +49 6421 184-0
Fax +49 6421 184-139
E-Mail mail@herder-institut.de
Internet www.herder-institut.de

Mitglied der
Leibniz
Leibniz
Gemeinschaft

Gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

HESSEN
Hessisches
Ministerium für
Wissenschaft
und Kunst